



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 102 29 803.3

Anmeldetag: 03. Juli 2002

Anmelder/Inhaber: EUROCOPTER DEUTSCHLAND GmbH,
Donauwörth/DE

Bezeichnung: Verbindungsanordnung zur Verbindung zweier flexi-
bler Tanks eines Luftfahrzeugs

IPC: B 64 D 37/06

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ur-
sprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 23. Juni 2003
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Wehner

VERBINDUNGSANORDNUNG ZUR VERBINDUNG ZWEIER FLEXIBLER TANKS EINES LUFTFAHRZEUGS

5

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Verbindungsanordnung zur lösbaren Verbindung zweier flexibler Tanks eines Luftfahrzeugs.

10

Bei Luftfahrzeugen, wie beispielsweise Hubschraubern, ist es bekannt, flexible Tanks zu verwenden. Insbesondere aus bauraumtechnischen Gründen werden häufig anstelle eines großen Tanks mehrere kleine Tanks verwendet, welche miteinander verbunden werden. Aufgrund der beengten räumlichen Verhältnisse ist es häufig schwierig, dabei die Montage einer derartigen Vielzahl von Tanks durchzuführen. Darüberhinaus wäre es wünschenswert, beispielsweise um Reparaturen ausführen zu können, einen oder alle Tanks wieder einfach demontieren zu können, um besser an die jeweiligen Reparaturstellen zu gelangen bzw. um mehr Handhabungsfreiraum für die Reparatur zu haben.

15

20

Es ist daher Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Verbindungsanordnung zur Verbindung zweier flexibler Tanks für ein Luftfahrzeug bereitzustellen, welche bei einem einfachen und kostengünstigen Aufbau eine leichte Montage und eine leichte Demontage wenigstens eines flexiblen Tanks ermöglicht.

25

Diese Aufgabe wird durch eine Verbindungsanordnung mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst. Die Unteransprüche zeigen vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung.

30

Die erfindungsgemäße Verbindungsanordnung zur lösbaren Verbindung zweier flexibler Tanks für ein Luftfahrzeug ermöglicht es, eine Montage bzw. eine Demontage der flexiblen Tanks deutlich zu vereinfachen. Hierzu umfasst die erfindungsgemäße Verbindungsanordnung ein am ersten Tank befestigtes, erstes rohrförmiges Verbindungselement, ein am zweiten Tank befestigtes, zweites rohrförmiges Verbindungselement und eine Rastvorrichtung. Die Rastvorrichtung verbindet das erste und das

zweite Verbindungselement lösbar miteinander. Hierbei erfolgt im montierten, d.h. verbundenen, Zustand der Tanks ein Fluidaustausch über das erste und das zweite Verbindungselement zwischen den beiden flexiblen Tanks. Weiterhin ist die Rastvorrichtung im Inneren eines der beiden flexiblen Tanks angeordnet und ist dabei von der Außenseite dieses flexiblen Tanks über den flexiblen Tank betätigbar. Mit anderen Worten wird die Rastvorrichtung mittelbar über den flexiblen Tank betätigt, wobei es nicht möglich ist, die Rastvorrichtung unmittelbar zu berühren, sondern die Rastvorrichtung nur über die flexible Hülle des Tanks zu ertasten und zu betätigen. Ein weiterer Vorteil der erfindungsgemäßen Verbindungsanordnung zwischen zwei Tanks liegt darin, dass der zur Verfügung stehende Bauraum für den Tank in maximaler Weise genutzt werden kann, da es nicht notwendig ist, zwischen den beiden flexiblen Tanks wie im Stand der Technik einen Abstand zu lassen. Durch die Anordnung der Rastvorrichtung im Inneren eines Tanks ist eine engstmögliche Positionierung zweier benachbarter Tanks nebeneinander möglich.

Vorzugsweise steht das erste rohrförmige Verbindungselement im montierten Zustand in das Innere des zweiten Tanks vor.

Vorteilhaft ist die Rastvorrichtung als Federelement, insbesondere mit einer Hinterschneidung ausgebildet, wobei das Federelement an einem der ersten oder zweiten Verbindungselemente befestigt ist. Besonders bevorzugt ist die Rastvorrichtung dabei durch zwei Federelemente gebildet, welche an dem ersten rohrförmigen Verbindungselement befestigt sind und um 180° einander gegenüberliegend angeordnet sind. Dadurch kann ein einfaches Greifen, beispielsweise mit Daumen und Zeigefinger von der Außenseite des flexiblen Tanks über diesen ermöglicht werden, da im montierten Zustand die Rastvorrichtung vom flexiblen Tank abgedeckt ist und nicht sichtbar ist.

Um eine einfache und sichere Verbindung des ersten rohrförmigen Verbindungselements am Tank zu ermöglichen, weist das erste Verbindungselement vorzugsweise einen Befestigungsflansch auf, welcher an einem Tankfitting des ersten flexiblen Tanks befestigbar ist.

Um eine möglichst geringe Bauteileanzahl zu erhalten, ist gemäß einer anderen bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung das Tankfitting integral mit dem ersten rohrförmigen Verbindungselement gebildet. Mit anderen Worten sind der Tankfitting und das erste Verbindungselement ein einstückiges Bauteil.

Um den flexiblen Tanks eine verbesserte Stabilität zu verleihen, sind die flexiblen Tanks vorzugsweise durch einen Spant getrennt.

Weiterhin bevorzugt ist der zweite flexible Tank unmittelbar am zweiten rohrförmigen Verbindungselement befestigt, wodurch ebenfalls eine besonders geringe Bauteileanzahl erhalten wird.

Um in Axialrichtung des rohrförmigen Verbindungselements möglichst geringen Bau-
raum zu benötigen, ist das zweite rohrförmige Verbindungselement vorzugsweise derart am zweiten flexiblen Tank befestigt, dass das zweite rohrförmige Verbindungselement in das Innere des Tanks vorsteht.

Weiterhin bevorzugt ist eine Dichtungseinrichtung zwischen dem ersten und dem zweiten rohrförmigen Verbindungselement angeordnet.

Es sei angemerkt, dass es selbstverständlich möglich ist, eine Vielzahl flexibler Tanks mit der erfindungsgemäßen Verbindungsanordnung zu verbinden. Dabei ist vorzugsweise immer an einem flexiblen Tank sowohl ein erstes rohrförmiges Verbindungselement als auch ein zweites rohrförmiges Verbindungselement vorgesehen.

Nachfolgend wird unter Bezugnahme auf die begleitende Zeichnung ein Ausführungsbeispiel der vorliegenden Erfindung beschrieben. In der Zeichnung ist:

Fig. 1 eine schematische Draufsicht einer Anordnung zweier flexibler Tanks, und

Fig. 2 eine schematische Schnittansicht einer Verbindungsanordnung gemäß einem Ausführungsbeispiel der vorliegenden Erfindung.

Wie aus den Fig. 1 und 2 ersichtlich ist, sind ein erster flexibler Tank 1 und ein zweiter flexibler Tank 2 für ein Luftfahrzeug nebeneinander angeordnet. Dabei werden die beiden Tanks 1, 2 durch einen Spant 3 voneinander getrennt. Im betankten Zustand legen sich dabei die beiden flexiblen Tanks 1, 2 an den Spant 3 an. Wie in Fig. 1 gezeigt, sind dabei mehrere Kraftstoffleitungen 4 sowie jeweils eine verschließbare Tanköffnung 5 und 6 für jeden Tank 1, 2 vorgesehen.

Die in Fig. 2 im Detail dargestellte erfindungsgemäße Verbindungsanordnung umfasst ein erstes Verbindungselement 8, ein zweites Verbindungselement 18 sowie eine als Feder 16 ausgebildete Rastvorrichtung.

Wie in Fig. 2 gezeigt, besteht das erste Verbindungselement 8 aus einem zylinderförmigen oder rohrförmigen Bereich 8a, einem Flansch 8b und einem Anschlag 8c, welcher an der Außenseite des rohrförmigen Bereichs 8a gebildet ist. Das erste Verbindungselement 8 ist dabei mittels mehrerer Bolzen 9 und Muttern 10 an einem Fitting 7 des ersten Tanks 1 befestigt. Am Fitting 7 ist z.B. mittels Vulkanisieren eine flexible Tankblase des flexiblen Tanks 1 befestigt. Zwischen dem Gummifitting 7 und dem ersten Verbindungselement 8 ist eine Dichtlippe 15 vorgesehen, um ein Austreten von Kraftstoff zu verhindern.

Wie weiter aus Fig. 2 ersichtlich ist, ist der Gummifitting 7 seinerseits an dem Spant 3 mittels einer Schraube 11 und einer Verschraubung 12 mit einem O-Ring 13 zur Abdichtung befestigt. Hierzu ist im Spant 3 ein sog. Insert 14 eingebracht.

Der zweite flexible Tank 2 umfasst ebenfalls eine flexible Tankblase sowie ein zweites Verbindungselement 18. Hierbei ist die Tankblase direkt an das zweite Verbindungselement 18 anvulkanisiert. Dabei ist die Tankblase derart am zweiten Verbindungselement 18 befestigt, dass das zweite Verbindungselement 18 in das Innere des flexiblen Tanks 2 vorsteht. Dadurch wird ermöglicht, dass sich die Tankblase des

zweiten Tanks 2 unmittelbar an den Spant 3 anlegen kann und so der vorhandene Bauraum vollständig vom flexiblen Tank 2 ausgefüllt werden kann. Das zweite Verbindungselement 18 ist im Wesentlichen rohrförmig gebildet und weist eine innere ringförmige Ausnehmung auf, die beispielsweise mittels Umformen herstellbar ist, und in der ein weiterer O-Ring 19 angeordnet ist. Der O-Ring 19 dient zur Abdichtung zwischen dem ersten und dem zweiten Verbindungselement 8 und 18.



Wie aus Fig. 2 ersichtlich ist, ist die Feder 16 mit einer Hinterschneidung 17 gebildet, welche verhindert, dass sich im montierten Zustand das zweite Verbindungselement 18 vom ersten Verbindungselement 8 selbstständig löst. In Fig. 2 sind in gestrichelten Linien der zweite flexible Tank 2' mit dem zweiten Verbindungselement 18' im demontierten Zustand dargestellt. Weiterhin sind mit gestrichelten Linien die Position der zusammengedrückten Federn 16' dargestellt, um eine Montage der beiden flexiblen Tanks zu ermöglichen. Wie in Fig. 2 dargestellt, sind die beiden Federn 16 um 180° einander entgegengesetzt am ersten Verbindungselement 8 angeordnet und z.B. aus Federstahl oder Kunststoff hergestellt.

Die Montage der beiden flexiblen Tanks 1 und 2 ist dabei wie folgt. An der Feder 16 ist, wie in Fig. 2 gezeigt, eine zur Außenseite gerichtete Anlaufschräge ausgebildet. Dadurch ist es möglich, dass das zweite Verbindungselement 18 einfach auf das erste Verbindungselement 8 aufgeschoben wird, wobei durch die Anlaufschräge die beiden Federn 16 in die mit dem Bezugszeichen 16' gestrichelt dargestellte Position gelangen. Nachdem das zweite Verbindungselement vollständig über die beiden Federn 16 geschoben wurde, geht die Feder aufgrund ihrer Rückstellkraft wieder in ihre Ausgangsstellung zurück, sodass ein selbsttätiges Lösen des zweiten Verbindungselements 18 vom ersten Verbindungselement 8 nicht möglich ist. Dabei liegt das zweite Verbindungselement 18 am Anschlag 8c des ersten Verbindungselements 8 an. Vorzugsweise sind die Federn 16 dabei derart ausgebildet, dass im montierten Zustand kein Spiel zwischen dem ersten und dem zweiten Verbindungselement 8, 18 in Axialrichtung möglich ist.

Um die Verbindung der zweiten flexiblen Tanks 1 und 2 wieder zu lösen, müssen die beiden Federn 16 in Pfeilrichtung R nach innen gedrückt werden und in die gestrichelte Position 16' gebracht werden. Hierbei kann auf einfache Weise von der Außenseite der Tankblase des zweiten Tanks 2 beispielsweise mittels Daumen und Zeigefinger gleichzeitig auf die beiden Federn 16 gedrückt werden. Aufgrund der Anordnung der Rastvorrichtung im Inneren des zweiten Tanks 2 können die Federn 16 zwar nicht unmittelbar gesehen werden, jedoch können Sie einfach durch die Tankblase des zweiten Tanks 2 hindurch ertastet werden. Dadurch ist eine einfache und schnelle Demontage des zweiten flexiblen Tanks 2 vom ersten flexiblen Tank 1 möglich.

Weiterhin ist die erfindungsgemäße Verbindungsanordnung mit sehr wenigen Bauteilen realisiert, welche auch nur ein geringes Gewicht aufweisen. Besonders bevorzugt werden dabei das erste und das zweite Verbindungselement 8 und 18 aus Aluminium hergestellt. Dadurch kann ein besonders geringes Gesamtgewicht der Verbindungsanordnung erreicht werden, was insbesondere für Luftfahrzeuge vorteilhaft ist. Weiterhin wird durch die nach Innen gerichtete Anordnung des zweiten Verbindungselements 18 in den Innenraum zweiten Tanks 2 eine maximale Ausnutzung des vorhandenen Bauraums möglich (vgl. Fig. 2). Die erfindungsgemäße Verbindungsanordnung wird dabei insbesondere in Hubschraubern verwendet.

Bezugszeichenliste

	1	erster flexibler Tank
	2	zweiter flexibler Tank
5	3	Spant
	4	Leitung
	5	verschießbare Tanköffnung
	6	verschießbare Tanköffnung
	7	Gummifitting
10	8	erstes Verbindungselement
	8a	zylindrischer Bereich
	8b	Flansch
	8c	Anschlag
	9	Bolzen
15	10	Mutter
	11	Schraube
	12	Verschraubung
	13	O-Ring
	14	Insert
20	15	Dichtlippe
	16	Feder
	17	Hinterschneidung
	18	zweites Verbindungselement
	19	O-Ring

Ansprüche

1. Verbindungsanordnung zur lösbaren Verbindung eines ersten flexiblen Tanks (1) mit einem zweiten flexiblen Tank (2) für ein Luftfahrzeug, umfassend ein am ersten Tank (1) befestigtes erstes rohrförmiges Verbindungselement (8), ein am zweiten Tank befestigtes zweites rohrförmiges Verbindungselement (18) und eine Rastvorrichtung (16), wobei das erste und das zweite Verbindungselement (8, 18) mittels der Rastvorrichtung (16) lösbar miteinander verbindbar sind, im montierten Zustand ein Fluidaustausch über das erste und das zweite Verbindungselement (8, 18) zwischen dem ersten und dem zweiten Tank (1, 2) möglich ist, und die Rastvorrichtung (16) im verbundenen Zustand der Tanks im Inneren eines der beiden Tanks (1, 2) angeordnet ist und von der Außenseite des Tanks mittelbar über diesen flexiblen Tank betätigbar ist.
2. Verbindungsanordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das erste rohrförmige Verbindungselement (8) im montierten Zustand in das Innere des zweiten flexiblen Tanks (2) vorsteht.
3. Verbindungsanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Rastvorrichtung (16) als Federelement ausgebildet ist.
4. Verbindungsanordnung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Rastvorrichtung zwei Federelemente (16) umfasst, welche am ersten rohrförmigen Verbindungselement (8) um 180° einander gegenüberliegend angeordnet sind.
5. Verbindungsanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das erste rohrförmige Verbindungselement (8) einen Befestigungsflansch (8b) aufweist, welcher an einem Gummifitting (7) des ersten flexiblen Tanks (1) befestigbar ist.

6. Verbindungsanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass der erste flexible Tank (1) unmittelbar am ersten rohrförmigen Verbindungselement (8) befestigt ist.

5 7. Verbindungsanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der erste flexible Tank (1) und der zweite flexible Tank (2) durch einen Spant (3) getrennt sind.

10 8. Verbindungsanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der zweite flexible Tank (2) unmittelbar am zweiten rohrförmigen Verbindungselement (18) befestigt ist.

15 9. Verbindungsanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das zweite rohrförmige Verbindungselement (18) derart am zweiten flexiblen Tank (2) befestigt ist, dass das zweite rohrförmige Verbindungselement (18) in das Innere des zweiten Tanks (2) vorsteht.

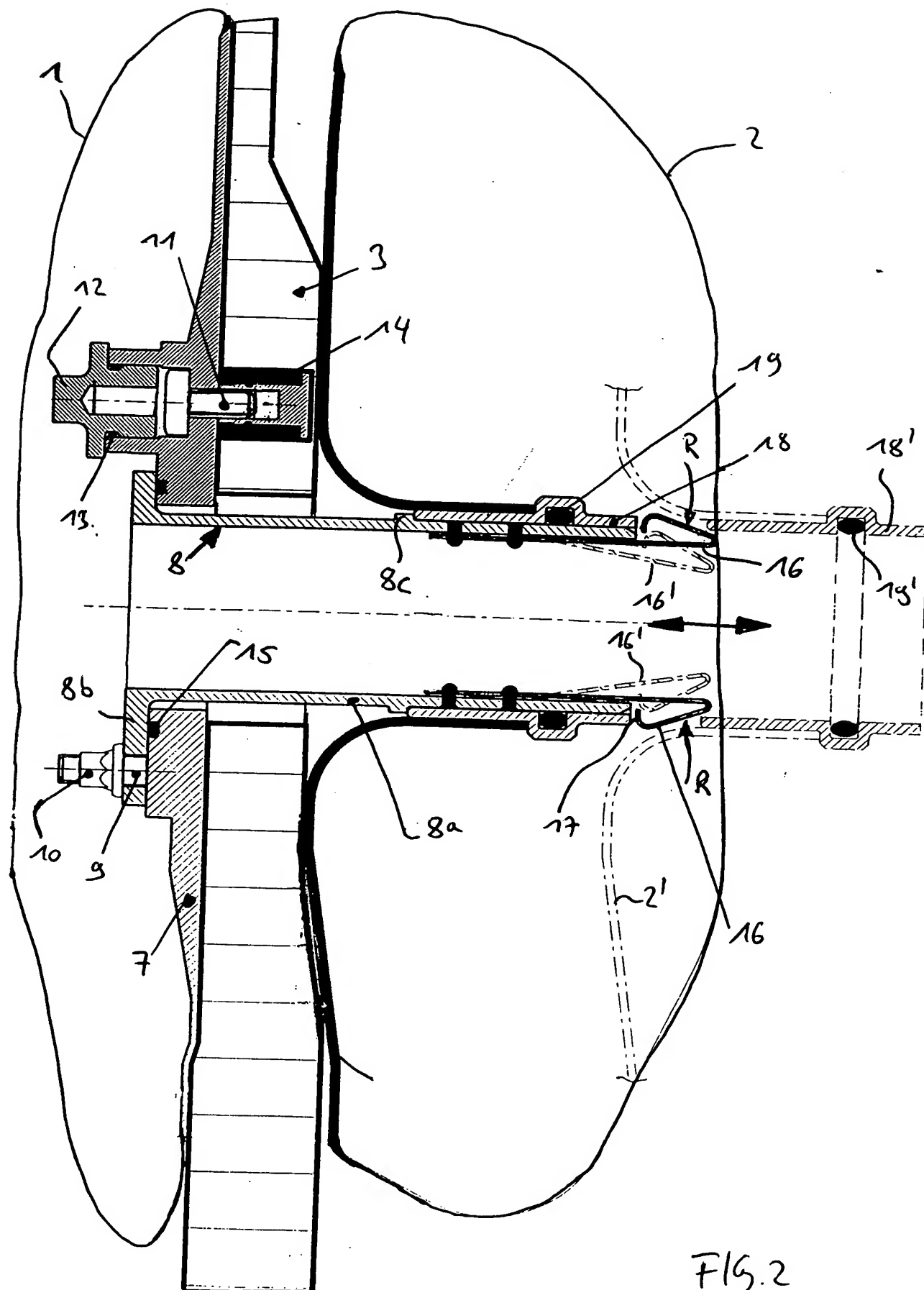
20 10. Verbindungsanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass eine Dichtungseinrichtung (19) zwischen dem ersten und dem zweiten rohrförmigen Verbindungselement (8, 18) angeordnet ist.

Zusammenfassung

Die Erfindung betrifft eine Verbindungsanordnung zur lösbaren Verbindung eines ersten flexiblen Tanks (1) mit einem zweiten flexiblen Tank (2) für ein Luftfahrzeug.

5 Die Verbindungsanordnung umfasst ein am ersten Tank (1) befestigtes erstes rohrförmiges Verbindungselement (8), ein am zweiten Tank befestigtes zweites rohrförmiges Verbindungselement (18) und eine Rastvorrichtung (16). Das erste und das zweite Verbindungselement (8, 18) sind mittels der Rastvorrichtung (16) lösbar miteinander verbunden. Im montierten Zustand ist ein Fluidaustausch über das erste
10 und das zweite Verbindungselement (8, 18) zwischen dem ersten und dem zweiten Tank (1, 2) möglich. Die Rastvorrichtung (16) ist im Inneren eines der beiden flexiblen Tanks (1, 2) angeordnet und von der Außenseite dieses flexiblen Tanks betätigbar.

15 (Figur 2)



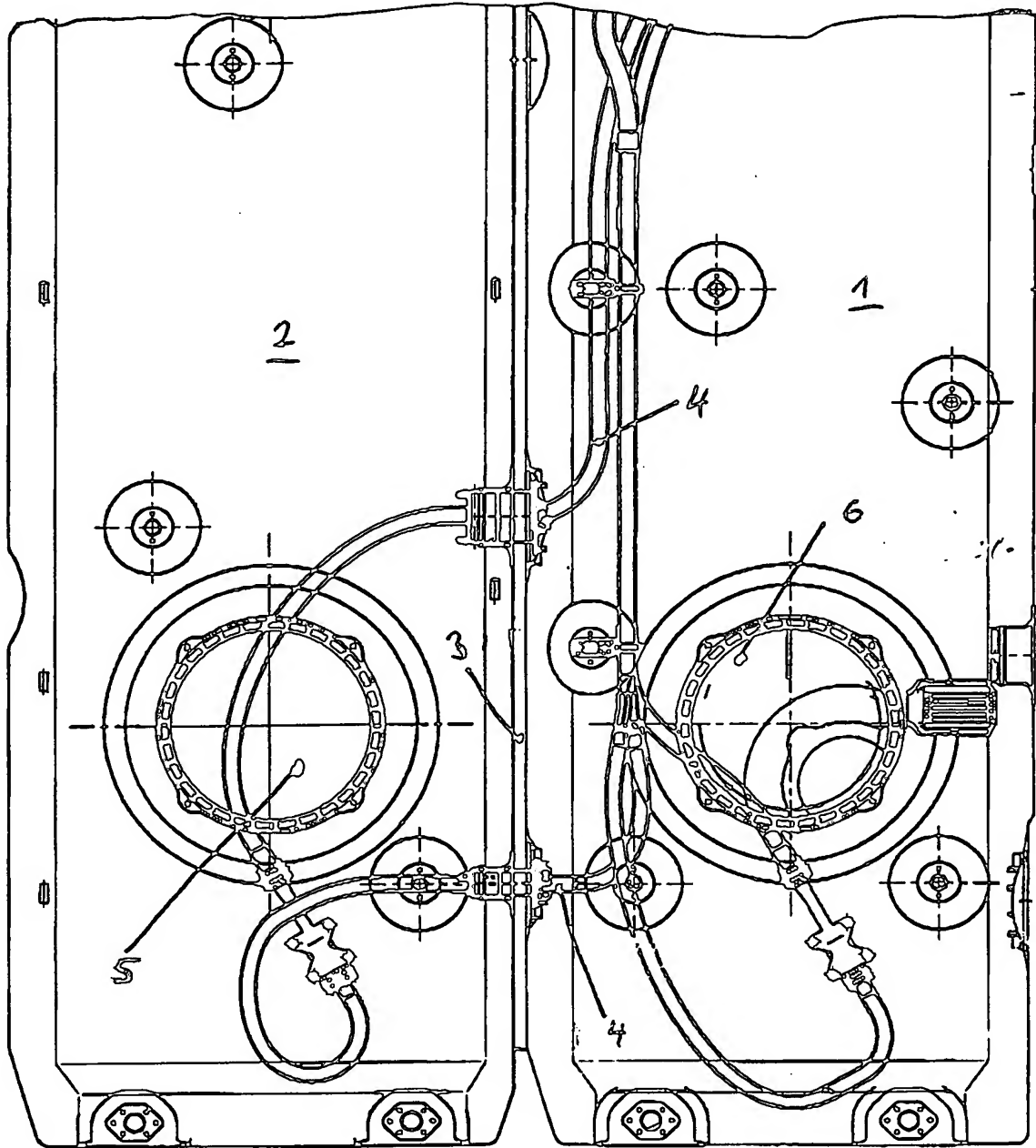


FIG. 1

